



125 Jahre aktiv

**kreuz
gemeinde
witten**

Der Friedensbote

Ev.-Lutherische Kreuzgemeinde Witten

Ich sehe was,
was du nicht
siehst.



106. Jahrgang · Nr. 3
15. Juni bis 15. August 2021

www.kreuzgemeinde-witten.de

Inhalt:

Seite 4: Unsere Konfirmanden
Seite 8: Erinnerungen
Seite 10: Ab in den Sommer

Kreuzgemeinde ist für mich ...



125 Jahre aktiv

**kreuz
gemeinde**
witten

Freunde Musik in meinen Ohren
Solidarität Verantwortung übernehmen Lebendige Gemeinschaft
füreinander
Familie Sommerfreizeit **Lebendige Kirche** Kirchenmäuse
aktiv progressiv **Musik** **Freundschaft** Lebensfreude
Trompeten auf Gießkannen **Gemeinschaft** meine geistliche Heimat Jung und Alt
Singen fröhlich-christlich-sein Schöpfung bewahren
Jugendarbeit Nachhaltigkeitstag Bewusstes Handeln



Beitreten über: **slido.com**
#Kreuzgemeinde125

Gemeindejubiläum

Ein Gemeindejubiläum in Corona-Zeiten, das ist eine echte Herausforderung. Dankbar sind wir, dass wir trotz aller Schwierigkeiten trotzdem zwei echte Highlights im gottesdienstlichen Leben feiern konnten.

An Karfreitag (2. April) brachte das Benedictus-Quartett in unserer Kirche „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers Jesus Christus“ von Joseph Haydn zu Gehör. Es war für die gut 60 BesucherInnen eine beeindruckende Meditation des Leidens und Sterben von Jesus zum Heil der Welt.

Das Geburtstagsfest unserer Gemeinde am Sonntag Exaudi (16. Mai)

haben wir nicht mit einem großen Gemeindefest gefeiert, das holen wir im nächsten Jahr nach. Aber gefeiert haben wir den Geburtstag trotzdem mit einem musikalischen Gottesdienst unter Beteiligung einiger BläserInnen, den gut 50 BesucherInnen genießen konnten.

Wie es nach den Ferien weitergeht mit unserem Jubiläum, das wissen wir jetzt noch nicht. Doch niemand hindert uns, es auch im nächsten Jahr zu bedenken. Und die gegenwärtige Entspannung in Bezug auf virale Bedrohungen lässt ja durchaus hoffen.

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. (2Kor 5,19)

„Ich seh’ etwas, was du nicht siehst ...“
Einer sieht etwas und gewonnen hat die, die es auch sehen kann. Ein wunderbares Spiel. Allein sehe ich nur einen Teil der Welt. Mit den Augen des anderen gewinne ich etwas hinzu. Keine Videokonferenz, kein Telefonat und kein Brief kann unser Leben so bereichern und anregen, wie eine echte, leibhaftige Begegnung. Das merken wir jetzt besonders, wo es wieder mehr echte Begegnungen gibt. Unserem Leben fehlen neue Blickwinkel.

Die Erde ist Begegnung. Die Alten der Bibel wussten es, als sie sich die Schöpfung erzählten. Im Kern ist es ja die Erzählung zweier Begegnungen. Gott begegnet der Welt und der Mensch begegnet sich selbst als Mann und Frau. Es gibt kein Leben ohne Begegnung. Ich schlage die Augen auf und begegne dem Licht oder der Dunkelheit. Ich sehe mich selbst in den Augen eines anderen. Der Klang der Stille oder die Motorengeräusche der Stadt begegnen uns. Anders geht es nicht, und deshalb ist die Erde Begegnung. Immer schon. Aufeinander gewiesen sind wir. Hineingeboren in die Welt mit ihren unendlichen Begegnungsmöglichkeiten. Wir verpassen es auch, uns zu begegnen. Wir meiden das Fremde oder schaffen Distanz aus Angst. Wir übersehen Leben oder nehmen es weg. Wie sollte das Kinderspiel enden, wenn wir nicht mehr sehen wollten, was der andere sieht? Und er nicht mehr seine Freude daran hätte, entdeckt zu werden?

Paulus erzählt von einer zweiten Begegnung: Gott begegnet der Welt in Jesus Christus. Fast wie bei der Schöpfung. Und Paulus beschreibt uns auf welche Weise Gott der Welt begegnet: Gott begegnet der Welt versöhnend. Diese Begegnung Gottes mit der Welt als Ganzes lässt uns hoffen, ebenfalls diese eine entscheidende Begegnung zu erleben. Das ist Glauben. Eine einzigartige ganz konkrete Begegnung, bei der wir herausgeliebt werden, zu denen, die wir wirklich sind. Wenn Gott sagt: „Ich seh’ etwas, was du nicht siehst, und das sieht so ähnlich aus wie ich und noch schöner, und ich liebe es.“ Und wir drehen uns ganz verwundert um. Gott begegnet uns versöhnend und plötzlich geht für einen Moment der Himmel auf, weil Gott uns gesehen hat und uns bei unserem Namen ruft. Gott verdanken wir die Welt und unser Leben. Sehen wir nach dem Mann oder der Frau, dem Kind und dem Greis und genauso nach dem Kaktus und dem Ameisenbär. Sehen wir nach der Welt, die uns so viele Begegnungen schenkt. Es warten Wunderwelten auf uns.

*Gerade in der Urlaubszeit wünsche ich Ihnen wunderbare Begegnungen mit Menschen, mit der Welt und mit Gott.
Vikar Per Tüchsen.*





Unsere Konfirmanden

*Fröhlich, aufgeweckt, neugierig, frech, locker, aufgeregt ...
also insgesamt herrlich normal sind unsere Konfirmanden.*

Im September 2019 ist unser Konfirmandenjahrgang an den Start gegangen. Nach knappen zwei Jahren gemeinsamer Zeit werden unsere Konfirmanden am 27. Juni konfirmiert. Wir haben gesungen und gebetet, gespielt und gelacht, Fragen gestellt und gelernt. Der Glaube an Jesus Christus, er ist konkreter geworden, hat sich vertieft und kann weiterwachsen. Am 9. Mai haben sich unsere jungen Leute im Gottesdienst vorgestellt mit eigenen Texten, die hier teilweise abgedruckt werden.

Wir wünschen Ihnen, dass sie ihren Platz in der Gemeinde behalten und immer mehr einnehmen. Dass die Gemeinde ihr zuhause bleibt und wir alle von ihnen lernen können.



Emily Bochhamer

Bei der Taufe handelt alleine Gott an uns Menschen. Wir empfangen, was Gott uns schenkt. Dazu gehört, dass ich zur christlichen Kirche und Gemeinde gehöre, dass Gott mir meine Sünden vergibt und dass Gott mir seinen heiligen Geist schenkt, der bei mir den Glauben bewirken will. Das Wasser bei der Taufe ist ja eigentlich ganz normales Wasser. Aber Gottes Geist bindet sich an das Wasser. Mit dem Taufwasser bekommen wir Gottes Geist geschenkt.



Christoph Schnackenberg

Heute sind sich die Wissenschaftler einig, dass Jesus wirklich gelebt hat. Er wurde in Bethlehem geboren. Er war Jude und lebte in Nazareth in Galiläa. Die Kirche feiert seinen Geburtstag am 24. Dezember (Heiligabend). Er soll am dritten Tag nach seiner Kreuzigung auferstanden (Ostern) und 39 Tage später (Himmelfahrt) von seinem Vater zurück in den Himmel aufgenommen worden sein. Christen glauben, dass Jesus nicht nur das Kind von Maria, sondern

auch der Sohn Gottes war, den die Menschen „Christus“ nannten. Das bedeutet so viel wie „der Erlöser“. „Der Erlöser“ bedeutet, dass er uns von Krankheiten heilen, von den Sünden erlösen, und dass er die Menschen vor dem Bösen schützen kann. Der Name Jesus Christus bezeichnet treffend die zwei Seiten seiner besonderen Persönlichkeit, denn er war ein Wanderprediger, predigte religiöse, christliche Botschaften und vollbrachte Wunder.

Über Jesus wahres Leben weiß man nicht viel, nur das, was in alten Schriften überliefert wurde, aber man sagt, mit Jesus Christus wurde eine neue Glaubensrichtung geboren.



Merle Fuchs

Die Schöpfung ist ja schon etwas Außergewöhnliches. Man kann es sich so vorstellen, als ob Gott einen 7-Tage Job hätte. Jeden Tag erschafft er etwas Neues, wie am 1. Tag Licht und Finsternis, Tag und Nacht. Und am 7. Tag hat er sich dann einen freien Tag genommen, dieser Tag ist bei

uns heute der Sonntag. Aber leider kümmern wir uns alle nicht um die Schöpfung, es geht nur darum, das größte Haus und Auto zu besitzen. Aber das ist nicht richtig, denn wir alle sehen ja, wie unsere Erde von uns zerstört wird. Gott hat uns die Erde überlassen, um uns um unsere Erde zu kümmern. Nur das gelingt uns nicht so gut.



Timo Dobbrick

Beichte heißt: „anvertrauen, bekennen, seine Sünden ablegen“. Beichten kann man bei einem kirchlichen Amtsträger. In der röm.-kath. Kirche gibt es den Beichtstuhl. Da kann man sich auch hinknien. Bei einer Beichte bekennen Menschen, dass sie schuldig geworden sind.

In der Evangelisch-Lutherischen Kirche findet die Beichte in jedem Gottesdienst mit einem gemeinsamen Gebet am Anfang statt. Die Einzelbeichte ist keine Pflicht. Am Ende der Beichte steht der Zuspruch der Vergebung Gottes.





Julian Rink

Die Kirche ist das Haus Gottes. Christus ist der Herr seiner Kirche, die gebaut ist auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Der Heilige Geist ist der Baumeister und die Bauwerkzeuge sind die Taufe, das Abendmahl, die Beichte, die Predigt und das Gebet. Bauplatz ist die Kirche, wo wir Gottesdienste feiern. Hier wird das Evangelium gepredigt und die Sakramente gefeiert, so wie Jesus sie eingesetzt hat.

In der Reformationszeit spalteten sich die Protestanten in die lutherische Kirche, die reformierte Kirche und die sogenannten Schwärmer. Wir gehören zur SELK; der Selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche und glauben an den dreifaltigen Gott: den Heiligen Geist, Jesus Christus und Gott, den Vater. Die Bibel ist die Grundlage der Verkündigung. Die SELK will das Erbe der lutherischen Reformation bewahren, weil sie den Inhalt der Bibel in Luthers Bekenntnissen am besten wiedergegeben sieht.



Ruben Schneider

Gott ritzte die Gebote zum ersten Mal auf eine Steintafel, als er Mose auf den Berg Sinai bat. Nach dem Auszug aus Ägypten will Gott mit den Geboten ausdrücken, wie man in der Freiheit leben kann und soll. Das erste Gebot ist die „Überschrift“ der Gebote. Die ersten drei Gebote beziehen sich auf das Verhältnis zwischen Mensch und Gott selbst. Die anderen sieben Gebote beziehen sich auf das Verhältnis zwischen den Menschen. Ohne diese zehn Gebote wäre vieles schief und anders gelaufen, das gilt auch heutzutage. Die zehn Gebote stehen in der Bibel.

Anmeldung zum

Die coronare Krise entspannt sich, normalisiert hat sich unser gottesdienstliches Leben aber noch nicht. Daher wird auch der Konfirmationsgottesdienst mit einigen Beschränkungen leben müssen.



Martin Gerber

Das Abendmahl ist der wahre Leib und Blut von Jesus Christus. Das Brot und der Wein sind von Christus selbst eingesetzt. Jesus nutzt das Brot und den Wein als „Transportmittel“: so wird das Brot zum Transportmittel für seinen Leib, der Wein für das Blut. Jesus sprach damals seine Einsetzungsworte, die bis heute vor dem Abendmahl vom Pfarrer gesprochen werden: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer diesen Worten glaubt, empfängt die Vergebung.

In der Bibel wird Jesus als „Lamm Gottes“ bezeichnet. Er trägt wie ein Sündenbock die Sünden aller Menschen.

Sarah Wohlfahrt

Wo kann man Beten? Man kann überall beten: zuhause im Bett oder auch draußen in der Natur.

Wie kann man Beten? Ich schließe beim Beten die Augen und falte die Hände.

Wofür kann man Beten? Man kann für jemanden anderes Beten. Das nennen wir dann Fürbitte.

Wenn mir die Worte fehlen, dann bete ich das Vaterunser. Aber die meisten Gebete überlege ich mir selbst und rede dann mit Gott z.B. über meine Gefühle.



Gottesdienst

Wir können ihn mit max. 120 Personen feiern. Die Konfirmandenfamilien haben sich darauf geeinigt, dass je Familie max. 10 Personen am Gottesdienst teilnehmen. Die restlichen 40 Besucher aus unserer Gemeinde müssen sich daher ausnahmsweise **anmelden bei Pastor Schorling**. Nur so können wir unser Hygiene- und Abstandskonzept einhalten.

Die Anmeldung ist ausschließlich bei Pastor Schorling per Telefon (0 23 02) 878 449 oder per Mail (schorling@selk.de) ab Sonntag 20. Juni möglich.

Erinnerungen

Zeitzeugenbericht von Bärbel Rittinghaus über die Kreuzgemeinde in den 50er Jahren



Was bedeutet es eigentlich ganz praktisch, sich in der Kreuzgemeinde zu engagieren? Welche Konsequenzen kann so was haben? Viele denken vielleicht an interessante Themen im Forum, Spiel und Spaß bei den Kirchenmäusen, oder tolle Musik in den Chören und womöglich auch neue Freunde und Bekanntschaften, die man in der Kreuzgemeinde knüpfen kann. Aber es konnte noch ganz andere Konsequenzen nach sich ziehen. Für das Ehepaar Arndt zum Beispiel bedeutete es 1953 ein damals 11-jähriges Mädchen bei sich aufzunehmen. Bärbel Rittinghaus, geb. Ziegenhagen.



Bärbel Ziegenhagen wurde im Dezember 1941 im ca. 900 km entfernten Bromberg im damaligen Westpreußen geboren. Ihr Vater war im Krieg gefallen und so musste 1945 die Mutter Alice mit ihren beiden Töchtern nach Westen fliehen. Bärbels damals 2-jährige kleine Schwester starb auf der Flucht, sodass Mutter und Tochter zu zweit in Sickinge bei Braunschweig ankamen. Dort hatten sie ein kleines Zimmer. Während die Mutter Alice im Waschhaus der Neuerkeroder Anstalten arbeitete (diakonische Einrichtung für Menschen mit Behinderung), konnte Bärbel die Tage mit vielen anderen Kindern in einem Kinderheim verbringen, dort spielen, lernen und Ausflüge machen. Mit 11 Jahren, Bärbel besuchte gerade die 5. Klasse der Realschule, bekam

die Familie Ziegenhagen Besuch vom Wittener Pastor Seefeld, der durch persönliche Kontakte von vor dem Krieg und Aufrufe in Kirchenblättern eine Sammlung ehemaliger Vertriebener Lutheraner organisierte, die von Hand die heutige Siedlung am Friedhof der Kreuzgemeinde errichten wollten.



Am 15. April 1953 sollte der erste Spatenstich erfolgen. Dort wurde dann auch der Verein „Glaube und Tat“ gegründet. Neben den 40-50 Männern, die mit Hilfe ihrer eigenen Kraft dort die Häuser bauten, Straßen anlegten und vieles mehr, brauchte es auch Frauen, die für die Männer kochten. Eine der beiden Frauen, die diese Arbeit erledigten und sich so auch ein Wohnrecht in der Siedlung erkochten, war Alice Ziegenhagen, die ihre Tochter Bärbel mitbrachte. Die Männer und Frauen des Bauvereins wohnten in einer eigens für die Bauzeit errichteten Baracke. Als die damalige Gemeindegeweschwester der Kreuzgemeinde Schwester Marie erfuhr, dass Bärbel mit nach Witten kommen würde, sagte sie, dass die Baracke für ein so junges Mädchen kein Ort zum Wohnen sei, und brachte sie kurzer Hand beim kinderlosen Ehepaar Arndt in Witten Annen unter. In Witten ging Bärbel weiter zur Realschule, besuchte ihre Mutter auf der Baustelle ging mit 50 anderen Kindern

zum Konfirmandenunterricht von Pastor Seefeld und lernte ihren zukünftigen Ehemann kennen, der, wie es der Zufall wollte aus der Verwandtschaft der Eheleute Arndt kam, bei denen sie untergekommen war.

Leider verwirklichte sich der Traum von einer eigenen Wohnung in der Siedlung nur für Bärbel, ihre Mutter Alice starb noch vor Abschluss der Arbeiten plötzlich und unerwartet im Jahr 54 an einem Herzschlag. Ende Juni 1954 waren die Häuser dann den einzelnen Familien zugewiesen Pastor Seefeld ging mit einem Hut rum, aus dem jeder einen Zettel zog. Bärbel konnte mit der Familie von Helmut Krueger, ihrem Onkel, in die Königsberger Str. 7 einziehen.



Ab in den Sommer

Letztes Wochenende haben meine Kinder Ihre Erinnerungskisten gefunden. Diese Kisten, in denen eine sentimentale Mutter Erinnerungsstücke sammelt. Meine Kinder haben die Glückwunschkarten zu Ihren Geburten entdeckt, die Krankenhaus-armbändchen, erste Söckchen, letzte Schnuller, Urkunden von Skirennen und einer Zoorallye, die Gottesdienstblätter ihrer Taufgottesdienste, usw. Erinnerungen der ersten Lebensjahre eben. In beiden Kisten lag auch ein Druck mit dem nebenstehenden Psalm:

Diese Drucke hatten die beiden, wie auch die anderen Kirchenmäuse, bei unserer letzten Familienfreizeit in Homberg im Herbst 2019 an einer alten Buchpresse im Haus der Geschichte unter Anleitung von Mike Luthardt gedruckt. Die Kinder waren damals alle sehr stolz, die große Walze drehen zu können und anschließend ihren Druck behalten zu dürfen. Nach dem Ausflug wurde im Garten des Jugendgästehauses am Feuer gefeiert, erst alle zusammen mit leckerem Gegrilltem und später als die Kinder, friedlich und tief schlafend in ihren Betten lagen, die Eltern, alleine um das letzte Feuer sitzend und gemeinsam lachend. Viele, viele Monate ist das her, ein fröhliches Wochenen-



de; ein Mini-Urlaub für alle; ein trübeliges, buntes Gewusel.

Gott, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist [...] In den letzten Monaten war der Himmel über uns gefühlt sehr begrenzt, lokal, grau-bedeckt. Und doch konnten wir uns durch Deine Worte tragen und trösten lassen, wir durften hoffen und vertrauen. Jetzt ist er endlich da der Sommer! Der Himmel reißt auf, die Temperaturen steigen und die Wolken ziehen davon und auch wir können wieder ziehen, endlich wieder in die Welt hinaus. Lasst uns den Sommer feiern, das Leben, das Licht, das trübelige, bunte Gewusel. Gott breitet seine Güte über uns!

Julia Raab

Neues vom Kirchhof

Baustelle Kirchhof

Und wieder haben wir Baustellen auf dem Kirchhof. Seit einigen Wochen werden im Haus Lutherstr. 10 alle Fenster erneuert. Diese Arbeiter sind in den oberen Geschossen fertig. Die Fenster im Erdgeschoss werden dann Ende Juni ausgetauscht. Gleichzeitig wurde auf den Balkonen der Wohnungen der Boden überprüft und teilweise erneuert.

Momentan wird das Haus Lutherstraße 6 bearbeitet. Seit Ende Mai ist das Haus eingerüstet. Jetzt werden die Wände saniert, dann erfolgt ein neuer Anstrich. Sobald die Malerarbeiten abgeschlossen sind, wird das Gerüst ab- und beim Haus Nr. 10 aufgebaut. Denn dann bekommt auch Haus Nr. 10 einen neuen Anstrich. Unabhängig von diesen Arbeiten wird die Grundstücksmauer am Ende des Kirchhofs sowie das alte Jugendheim hinter der Sakristei abgerissen. Das wurde bereits im Jahr 2011 auf der Gemeindeversammlung beschlossen, nun wird es umgesetzt. Die Grundstücksmauer soll durch einen Drahtzaun ersetzt werden.

Gleichzeitig wird unser Nachbar in der Johannisstraße 35 den Innenhof seines Grundstückes erneuern, das direkt an unsere Kirchmauer angrenzt. Die Arbeiten mit schwerem Gerät werden vom Platz des alten Jugendheims aus stattfinden. Daher steht der Kirchhof als Parkplatz ab dem 14. Juni für voraussichtlich drei Wochen nicht zur Verfügung. Nur am Sonntagmorgen werden wir den Kirchhof für die Autos der Gottesdienstbesucher öffnen.

Das alte Jugendheim hat uns im vergangenen Jahr als Lagerplatz für einen Teil der kurzen Kirchbänke gedient. Sie wurden im Zuge der Renovierung aus der Kirche herausgeräumt. So hatten wir viel mehr Platz in den Seitenschiffen der Kirche, was bisher von den Gottesdienstbesuchern als sehr positiv wahrgenommen wurde. Nun haben wir die Bänke wieder in die Kirche geräumt. Über ihre weitere Verwendung soll auf der Gemeindeversammlung am 12. September beraten werden. Schließlich soll an der Stelle des alten Jugendheims ein Parkplatz für Fahrräder eingerichtet werden. Immer häufiger kommen Mitglieder der Gemeinde mit ihren Rädern zum Gottesdienst oder zu den Gemeindegereisen. Und immer mehr sind es wertvolle E-Bikes, die unbedingt gut abgeschlossen werden müssen. Vor zwei Jahren wurde der Wunsch nach einem Fahrrad-Parkplatz laut, nun scheint die Zeit dafür reif zu sein.



125 Jahre aktiv

**kreuz
gemeinde
witten**

**Gemeinde-
versammlung
am
12. September**

Unsere Gemeindeversammlung sollte am 2. Mai (Sonntag Kantate) stattfinden, so stand es in der letzten Ausgabe des Friedensboten. Dann haben wir sie abgesagt, weil im Mai absehbar war, dass nur wenige Besucher kommen werden. Neuer Termin für die Gemeindeversammlung ist nun der 12. September 2021. Bitte vormerken.

Gemeinde

11



Gottesdienst zum Abschluss der Spendenaktion am 12. September

Seit gut drei Jahren sammeln wir Spenden für die Innen-Renovierung unserer Kirche. Inzwischen sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen, und an Spenden sind bisher **133.722 EUR** (Stand am 1. Juni 2021) eingegangen. Das ist wunderbar und hat ermöglicht, alle Rechnungen zu

bezahlen! Am 12. September wollen wir im Gottesdienst Danke sagen und damit die Spendenaktion für die Renovierung offiziell beenden. Da die Kosten der Renovierung höher waren als geplant, kann gerne noch bis zum 12. September weiter gespendet werden.

Aus dem Kirchenbuch

werden aus
Datenschutzgründen nicht
veröffentlicht.

Spenden

Vielen Dank für die Spenden, die im April und Mai 2021 eingegangen sind:

Gemeinde	2.385,00	Altarschmuck	10,00
Friedensbote	141,00	Mission	22,00
Kirchenmäuse	50,00	Friedhof	350,00
Verborgene Not	630,00	Weltgebetstag	55,00
Seniorenarbeit	2.070,00		

Kontakte - Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Pastor Hinrich Schorling

Fon (0 23 02) 878449

Fax (0 23 02) 1 34 23

schorling@selk.de

Pastor Burckhard Zühlke

Fon (0 23 02) 12472

Fax (0 23 02) 1 34 23

zuehlke@selk.de

Gemeindebüro: Marlies Langenfeld

Mi: 9-12.30 Uhr;

Do: 9-12.30 und 14-16 Uhr

Fon (0 23 02) 1 34 22

[gemeindebuero@](mailto:gemeindebuero@kreuzgemeinde-witten.de)

kreuzgemeinde-witten.de

Finanzbüro: Antje Bielak

Di und Do: 9.00-12.00 Uhr

Fon (0 23 02) 1 34 22

finanzbuero@kreuzgemeinde-witten.de

Friedhofsverwalter: Frithjof Wagner

Fon (0 23 02) 83327

friedhof@kreuzgemeinde-witten.de

Friedhofsgärtnerei: Holger Flohr

Blumen Wetter-Grundschtötel

(0 23 35) 7 11 62

Impressum

Herausgeber:

Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Redaktion:

Hardy Ehlerding, Julia Raab,

Per Tüchsen,

Heidrun und Robert Jenhardt,

Hinrich Schorling (v.i.S.d.P.),

Burckhard Zühlke (v.i.S.d.P.)

Layout:

Mike Luthardt

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Finanzkommission: Armin Granz

Fon (0 23 02) 69 61 89

Haus- und Baukommission:

Oscar Lange

Fon (0231) 652837

Internetseite: Hardy Ehlerding

redaktion@kreuzgemeinde-witten.de

Konten der Kreuzgemeinde:

KD-Bank eG

IBAN DE39 3506 0190 2000 0550 10

BIC GENODED1DKD

Sparkasse Witten

IBAN DE61 4525 0035 0000 0143 81

BIC WELADED1WTN

Spendenkonto: KD Bank Dortmund

IBAN DE86 3506 0190 2000 0550 37

BIC GENODED1DKD

Wer in der Lohnabrechnung /im

Steuerbescheid bemerkt, dass die Kirchensteuer abgezogen wird, melde sich bitte im Finanzbüro.

Versand:

Gerda und Hartmut Niche

Fotos:

Per Tüchsen (3)

Archiv Kreuzgemeinde Witten (8,9)

New school photos (8)

Wolfgang Dirscherl / pixeellio.de (Titel)

Hinrich Schorling (4, 5, 6, 7, 23)

Mike Luthardt (15, 17)

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

„15. August bis 15. Oktober 2021“

ist am 15. Juli 2021.





**Aus Gründen des Datenschutzes
werden die Namen und Adressen unserer
Jubilare hier nicht veröffentlicht.**

Datenschutzregelungen der EU: Möchten Sie Ihr Jubiläum nicht mehr veröffentlichen, dann melden Sie sich bitte in einem der Pfarrämter. – Zu Ihrer Information: In der elektronischen Ausgabe unserer Friedensboten, die im Internet unter www.kreuzgemeinde-witten.de heruntergeladen werden kann, finden sich seit Jahren zu Ihrem Schutz keine personenbezogenen Angaben.

*Unseren älteren Gemeindegliedern
gratulieren wir zum Geburtstag und wünschen
Gottes Geleit auch im neuen Lebensjahr.*

Mike Luthardt

scheidet aus Jugendarbeit aus

Nach vielen ereignis- und segensreichen Jahren ist Schluss: Vor 46 Jahren fing Mike Luthardt als Mitglied des Jugendmitarbeitergremiums in Westfalen seine Mitwirkung in der Jugendarbeit der SELK an, hatte bloß eine kurze Unterbrechung der aktiven Mitarbeit zu Beginn der 90er Jahre und war zuletzt beinahe 20 Jahre Jugendkoordinator im Westen. Mit enormem Engagement hat er sich verantwortlich in die Jugendarbeit eingebracht. Mit der Kirchenbezirkssynode in Rheinland-Westfalen sollte seine Amtszeit als Jugendkoordinator des Bezirks auslaufen. Nun wurde die Synode coronabedingt abgesagt und wird vermutlich erst im Herbst zusammentreten. Die Bezirksjugendvertreter Therese Bolduan (Düsseldorf) und Nathan Dornseif (Niederkassel) haben gemeinsam mit den vom Jugendmitarbeitergremium des Bezirks gewünschten Nachfolgern Lydia Pfitzinger und Lukas-Christian Schorling (beide Bochum) und dem Bezirksjugendpastor Florian Reinecke (Radevormwald) den Wunsch von Mike Luthardt umgesetzt und einen internen Wechsel vollzogen.

„Wir danken Mike für seine jahrelange wichtige und prägende Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute“, so Lydia Pfitzinger. „Schon seit Jahresbeginn arbeiten Pfitzinger und Schorling sich intensiv in die Arbeit der Jugendkoordination ein“, erläutert Pfarrer Reinecke. „Mike kann ihnen seinen bisherigen Aufgabenbereich mit gutem Gewissen überlassen. Er wünscht viel Energie und Erfolg für das Tun der beiden.“ Für



den Kirchenbezirk sei es ein „wahrer Glücksfall“, gleich zwei kompetente und zugleich qualifizierte junge Menschen mit großer Bereitschaft für die Jugendarbeit gewinnen zu können, die zudem einen nahtlosen Übergang gestalten. (nach selk-news)

RaSiMuTa-Konzert begeistert auch digital

Die Rader Sing- und Musiziertage (RaSiMuTa) der Martini-Gemeinde Radevormwald der SELK haben in der Vergangenheit jedes Jahr viele Jugendliche aus ganz Deutschland in Radevormwald zusammengebracht. Unter der musikalischen Leitung von Stephanie Buyken-Hölker und Benedikt Hölker aus Köln waren in der Martini-Kirche stets lebendige Konzerte entstanden. Ihre Begeisterung hat nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch immer die Besucherinnen





und Besucher in einer gut gefüllten Kirche angesteckt.

In der Corona-Pandemie ist dieses Gemeinschaftsprojekt nicht möglich. Zusammen mit Pfarrer Florian Reinecke von der gastgebenden Gemeinde hatten die Musiker für dieses Jahr aber ein Konzept erarbeitet, das auch digital funktioniert. Mit einer RaSiMuTa-Special-Band und einigen Sängerinnen und Sängern wurde das Programm „Resolution 2021“ im Vorfeld eingesungen und eingespielt. Das Video, das in der Martini-Kirche entstanden ist, wurde am Pfingstmontag nicht nur in der Martini-Kirche präsentiert, sondern auch an zahlreichen Bildschirmen. Mit dem digitalen Programmheft konnten die RaSiMuTa-Fans in ganz Deutschland mitsingen.

„Zum zweiten Mal können wir die RaSiMuTa nicht so erleben, wie wir es gewohnt sind oder wie wir es gebrauchen könnten. Aber das hält den Heiligen Geist nicht auf. Er lässt sich nicht aufhalten von Corona und den damit einhergehenden Umständen, er ist fleißig am Werk, und dafür bieten wir ihm hier eine besondere

Plattform“, begrüßte Florian Reinecke alle Zuschauerinnen und Zuschauer. Für ihn war das RaSiMuTa-Special eine Möglichkeit, um den Heiligen Geist wirken zu lassen und Wege zu eröffnen, sich einzubringen und sich nicht durch die derzeitige Krise lähmen zu lassen.

Stephanie Buyken-Hölker bedankte sich bei der Martini-Gemeinde dafür, dass Pfingsten und RaSiMuTa weiter zusammengehören – ein lebendiges Video-Projekt, das nicht nur in Rade präsentiert und mit Leben gefüllt wurde, sondern weiterhin online abrufbar ist über:

<https://youtube/2eHbmfBP460>

Letzter Gottesdienst der SELK-Gemeinde in Osnabrück

Nachdem die Gemeindeversammlung der Dreieinigkeitsgemeinde Osnabrück der SELK am 13. Mai die Auflösung der Gemeinde beschlossen hatte, wurde am Pfingstmontag der letzte SELK-Gottesdienst in Osnabrück gefeiert. Dankenswerterweise stellte die reformierte Gemeinde ihre geräumige Bergkirche zur Verfügung,



sodass die etwa 15 Gemeindeglieder und dazu ebenso viele Gäste ausreichend Platz fanden. In seine Predigt griff Gemeindepfarrer Karl-Heinz Gehrt (Münster – Foto) den Trost aus dem Pfingstevangelium auf und verwies auf den Heiligen Geist, der über die Zeiten hinweg seinen Jüngern verheißen ist, auch über das zeitliche Ende einer Gemeinde hinaus. In den letzten sieben Jahren betreute Gehrt die rund 70 weit verstreut lebenden Osnabrücker Gemeindeglieder sowohl gottesdienstlich als auch seelsorglich. Viele Impulse in dieser Zeit waren verbunden mit der Hoffnung, neue Wege finden zu können, doch zeigte sich immer wieder, dass die Ressourcen für ein tragfähiges Gemeindeleben erschöpft waren. So betonten es auch die beiden Kirchenvorsteher Dieter Liere und Joachim Wiedermann in ihren Abschiedsworten und bedankten sich für die intensive und zuverlässige Arbeit ihres Pastors.

Die Gemeinde Osnabrück ist 1947 entstanden. Zu ihr gehörten viele im Zweiten Weltkrieg geflüchtete Lutheraner aus den Gebieten östlich von

Oder und Neiße. Als ersten eigenen Pastor berief die Gemeinde Pfarrer Bernhard Schütze (sen.). Im Jahr 1977 konnte das Haus in der Natruper Straße 14 mit Kirchsaal und Pfarrwohnung eingeweiht werden. Im Jahr 2012 musste die Gemeinde wegen des umfangreichen Sanierungsbedarfs das Haus wieder verkaufen. Die Gottesdienste fanden seitdem im Wohnstift am Westerberg und zuletzt in einem Gemeindesaal der reformierten Bergkirche statt. (nach selk-news)

Christian Utpatel wieder im hauptamtlichen Dienst

Christian Utpatel wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2021 wieder in den hauptamtlichen Dienst der SELK übernommen. Dem 54-jährigen früheren Hauptjugendpfarrer (1997–2007) wurde durch die Kirchenleitung mit einer halben Stelle der Dienst im Pfarrbezirk Homberg-Schlierbach / Melsungen / Berge – Unshausen übertragen. (nach selk-aktuell)





„Was träumst du?“ Träume in der Bibel

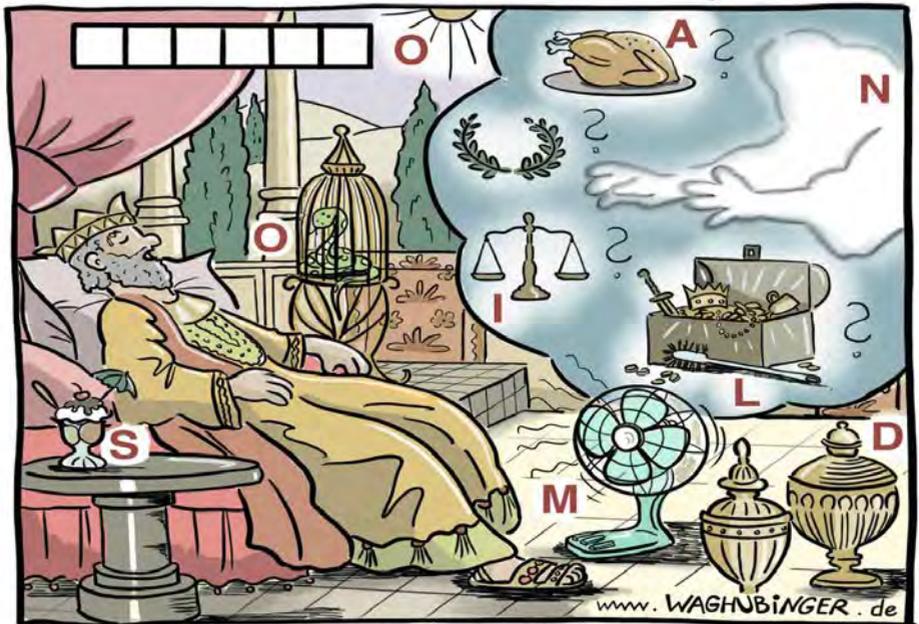
Der Traum des Salomo

Einen solchen Traum, wie ihn König Salomo, der Sohn des David, gehabt hat, wünschen sich wahrscheinlich viele. Laut dem Alten Testament (1. Buch der Könige, Kapitel 3) erscheint Gott Salomo im Traum und fragt ihn: Was wünschst du dir? Bitte, was ich dir geben soll!“ Was würdet ihr antworten? Einmal einen Wunsch frei zu haben – da kann einem vieles einfallen. Das ist auch bei König Salomo möglich. Er könnte Gott um ein langes Leben und Gesundheit bitten, um Reichtum, um militärische Stärke

und den Sieg über alle seine Feinde, doch Salomo bittet um etwas anderes. Er bittet um Verstand und Weisheit. Ein seltsamer Wunsch? Hättet ihr euch auch so etwas gewünscht? In der Schule wäre es sicherlich sehr hilfreich, besonders klug zu sein. Salomo bittet um Weisheit, weil er sehr jung König geworden ist und als König nichts falsch machen möchte. Gott gefällt der Wunsch des Königs und er erfüllt ihm – seitdem ist bis heute König Salomo für seine Weisheit bekannt.

Setze die Buchstaben der „echten“ Fehler richtig zusammen!

Andrea und Stefan Waghübinger



Lösungswort: SALOMO

Zu Hause ist es am schönsten!



Unsere Leistungen:
Betreuung · Hauswirtschaft · Fahrdienst
Abrechnung mit allen Pflegekassen möglich

Telefon (0 23 02) 3 98 55 39
Cregeldanzstraße 54a
58455 Witten
www.schmidt-seniorenbetreuung.de

firmakoch

so geht handwerk.

Malermeisterbetrieb seit 1898
Gebäudedienstleistungen
Fußbodenarbeiten
Trockenbau

Jürgen Koch GmbH Ardeystraße 9 58452 Witten
Telefon: 02302 961696 Telefax: 02302 961697
Mail: kontakt@firma-koch.de www.firma-koch.de



Olaf Teßmann
Dachdeckermeister

Buckesfelder Ring 22 · 58509 Lüdenscheid
Fon: 02351 / 3 79 89 50 · Fax: 02351 / 3 79 76 28
Mobil: 0172 / 2 83 70 14 · info@olaftessmann.de

www.olaftessmann.de



Anzeigen

19



Fürsorge durch Vorsorge ...ist die Maxime!

Unser Thema für Sie dreht sich um

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Sorgerechtsverfügung

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin

Regionaldirektion

Oliver Nöding

Ziegelstraße 1 · 58455 Witten · Telefon 02302/28 25 335

Oliver.Noeding@allfinanz.ag



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Ihre Karriere beginnt bei uns.



**Wir vermieten familiengeführt Wohnungen.
Gerne kaufen wir Ihr Haus.**

Hausverwaltung Hasenkamp

Große Borbach 11 - 58453 Witten - 02302 / 69 72 12

info@hausverwaltung-hasenkamp.de - www.hausverwaltung-hasenkamp.de

Verbinden Sie hohe Wohnqualität und

Energiesparen



- ▶ Energieeffizienz-Beratung
- ▶ Intelligente Gebäudetechnik
- ▶ Elektro-Komfortlösungen
- ▶ Moderne Hauskommunikation
- ▶ E-CHECK Prüfung nach VDE mit Energiespar-Beratung
- ▶ Blitz- und Überspannungsschutz
- ▶ Beleuchtung
- ▶ Einbruchmeldeanlagen

Kompetente und freundliche Beratung erhalten Sie dort, wo die Elektrotechnik von heute und morgen zuhause ist: Bei Ihrem Elektrofachbetrieb.

Elektro Roesler GmbH & Co. KG

Bebelstraße 22 · 58453 Witten · Telefon (023 02) 67 87
info@elektro-roesler.de · www.elektro-roesler.com



Bohnet GmbH

seit 1913

Bestattungen und Vorsorge
so individuell wie der Mensch...

Wenn Sie sich einfach nur informieren möchten
oder konkrete Hilfe benötigen,
sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da!

Tag und Nacht · Erledigung aller Formalitäten



5 78 28

Universitätsstraße 2
58455 Witten





Matthias Abel

Unsere Leistungen:

- Fliesen- und Natursteinverlegung
- Gestaltung von Hauseingängen
- Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden
- Trockenbau, Streich- und Tapezierarbeiten
- Fugenarbeiten und Silikonfugen-Erneuerung
- Abbruch- und Demontearbeiten

Mobil: (01 71) 3 70 90 04
Tel.: (0 23 02) 9 78 72 72
Fax: (0 23 02) 9 78 72 70
www.abel-bautenschutz.de
E-Mail info@abel-bautenschutz



Marco Wegener & Torsten Pfützenreuter GbR

- ▶ Wärmepumpen-Anlage
- ▶ Moderne Heiztechnik
- ▶ Solaranlage
- ▶ Sanierung
- ▶ PV-Anlage
- ▶ Energieberatung
- ▶ Regenwassernutzung
- ▶ Renovierung
- ▶ Bäder
- ▶ Wartung
- ▶ 24 Std. Notdienst

Marktweg 95 a
58454 Witten
Tel.: 02302 392620
Fax: 02302 392610,
Email: info@ihr-monteur.de



Endlich wieder Kindergottesdienst

Singen, beten, spannende Geschichten von Jesus und von seinen Leuten hören, basteln, spielen, toben ... endlich ist das auch wieder gemeinsam möglich, denn seit dem 30. Mai feiern wir wieder an jedem Sonntag Kindergottesdienst. Juchu!

Bei gutem Wetter im Pfarrgarten, bei miesem Wetter in der Jugendetage.
Herzlich willkommen!



Einladung

23

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



**kreuz
gemeinde**
witten

Lutherstraße 6-10
58452 Witten
Fon (0 23 02) 134 22
Fax (0 23 02) 134 23
www.kreuzgemeinde-witten.de

20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 HGD/KGD mit Feier der Konfirmation
Achtung: Anmeldung ist nötig!

4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 HGD/ KGD

25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

1. August 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 HGD/ KGD

8. August 10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

15. August 11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Familiengottesdienst
mit Segnung der Kinder

22. August 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 PGD/ KGD

29. August 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 HGD/ KGD

Abkürzungen:

PGD Predigtgottesdienst

HGD Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

KGD Kindergottesdienst

Unsere Gottesdienste